

Hallo Alex,

dass ein Tonkopf nicht unterbrochen ist und trotzdem schweigt und die starke Brummempfindlichkeit auftritt, das passt irgendwie nicht in mein Weltbild

Ich schließe hier von meinen bisherigen Erfahrungen mit Magnetaufzeichnungsgeräten auf den Assmann - sollten dort beim funktionierenden Gerät tatsächlich die Verhältnisse anders liegen, als bei den üblichen Tonbandgeräten, dann habe ich mich unnötig gewundert...

Also :

Die Spannung vom Tonkopf eines Magnetaufzeichnungsgerätes ist meist sehr klein - weitaus kleiner, als diejenigen Werte, die am Kopfhörer-Ausgang eines MP3-Players auftreten - wobei man deren Wert natürlich über die Lautstärkeinstellung variieren kann.

Sofern man den Player nicht ziemlich leise einstellt, müsste der Verstärker im Assmann daher übersteuert sein. Ist das so ? Wenn ja, dann ist der Verstärker so empfindlich, wie üblich in Magnetaufzeichnungsgeräten und die fehlende Funktion kann tatsächlich nur am magnetischen Abtastsystem liegen.

Darum hatte ich vor einiger Zeit vorgeschlagen, mit einer dynamischen Mikrofonkapsel am Verstärker-Eingang zu testen, denn so eine Kapsel liefert eine ähnlich kleine Spannung, wie ich es auch vom magnetischen Abtastsystem erwarte. Mangels einer solchen Kapsel konnte aber der Test nicht durchgeführt werden.

Also anders herum :

Wenn der Player normal laut gestellt werden muss, damit vom Assmann das Signal gut wiedergegeben wird, dann hat der Verstärker einen Empfindlichkeitsverlust oder das Signal erreicht nur stark geschwächt die EF40.

Ist der Assmann tatsächlich sehr schnell stark übersteuert beim Aufregeln der Lautstärke des Players ? Wenn ja, dann hat tatsächlich das magnetische Abtastsystem einen (mysteriösen) Fehler.

Wenn nein, stimmt mein Weltbild wieder... und dann ließe sich die Fehlersuche fortsetzen. Da gäb's noch einige leicht überprüfbare Ansatzpunkte.

Grüße aus HH !

---